

Gedenkfeier am Grabe von Josef Benedikt Kaiser

„Er hat uns ein Beispiel gegeben“

Landrat Josef Rid würdigt den Gründer der Kaiserschen Armen- und Krankenstiftung

KAUFBEUREN/EURISHOFEN üb - „Dem edlen Gründer der Stiftung zum 80. Todestag“ steht in goldenen Lettern auf den blau-weiß-roten Erinnerungsschleifen des gewichtigen Kranzes, den Landrat Josef Rid gestern an der letzten Ruhestätte von Josef Benedikt Kaiser auf dem Friedhof in Eurishofen niederlegte. Der im Alter von 57 Jahren verstorbene Gast- und Landwirt hat testamentarisch die Gründung einer Armen- und Krankenstiftung verfügt und dafür neben 79 000 Goldmark in Wertpapieren auch 13 Hektar gewinnträchtigen Waldbesitz hinterlassen.

In einer von der Musikkapelle Jengen-Ummenhofen unter der Stabführung von Kornel Knoll musikalisch ausgestalteten, würdigen Gedenkfeier gedachte der Vorsitzende des Stiftungsrates, Landrat Josef Rid diesem Mannes, der „für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ein Beispiel gegeben hat“. Außer Landrat Josef Rid nahmen auch Bür-

germeister Ambros Luitpold, Regierungs-Obermedizinalrat Dr. Hans Kunz, Amtmann Hugo Röder und Kreisfachberater für Gartenbau Heinrich Brecheler, sowie zahlreiche Bürger der Gemeinde Eurishofen an der Gedenkfeier am Grabe des hochherzigen Stifters teil.

Um sich für die Güte Gottes auf seine Art zu bedanken, habe Josef Benedikt Kaiser diese Stiftung ins Leben gerufen, betonte Landrat Josef Rid in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Stiftungsrates, „mit dieser beispielhaften Tat habe der Eurishofener Gast- und Landwirt sicherstellen wollen, daß arme und kranke Bürger an den irdischen Glücksgütern teilhaben können, die seinen Eltern und ihm in reichem Maße beschieden waren“. Seit Jahrzehnten sei es der Stiftung möglich, fuhr der Landrat fort, kranken Menschen wirksame Hilfe angedeihen zu lassen und auch den alten und einsamen Bürgern hilfreich zur Seite zu

stehen, die sich ihrer Not und ihrer Armut schämen und sich tapfer, zäh und unverdrossen gegen ihr Schicksal stellen.

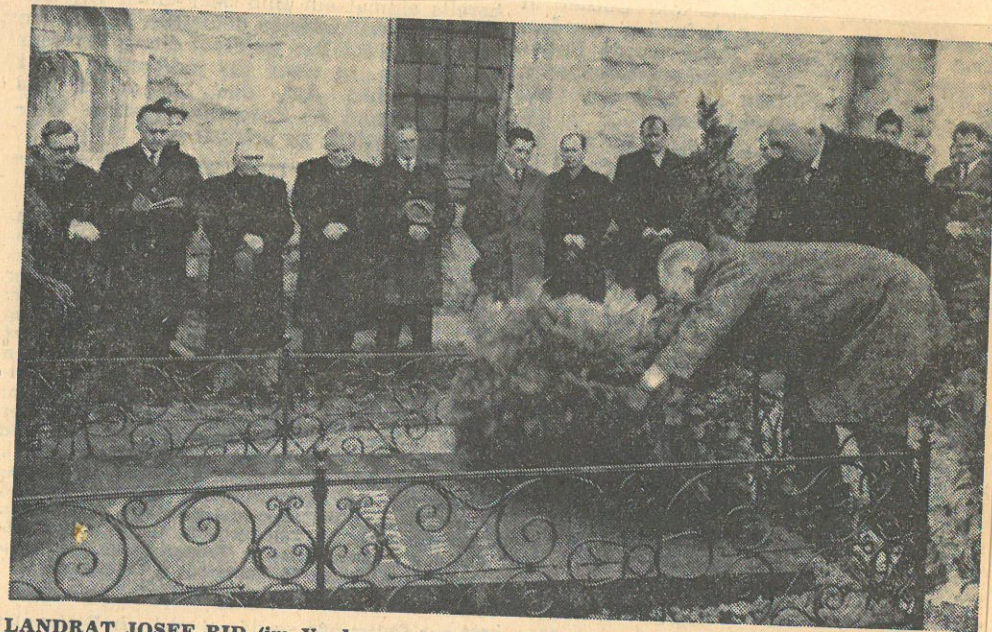
Dem Stiftungsrat obliege deshalb heute mehr denn je die verpflichtende Aufgabe, die Stiftung zeitgemäß zu verwalten und zu konsolidieren, vor allem aber den Stiftungsgedanken mit all seinen Konsequenzen in Tat umzusetzen. Deshalb wolle er am Grabe dieses verdienten Mannes, dessen Handeln und Tun von hohen ethischen Werten bestimmt war, wie Landrat Josef Rid betonte, die Versicherung abgeben, daß die Josef-Benedikt-Kaisersche Armen- und Krankenstiftung der übernommenen Verpflichtung getreu im Sinne des Stifters weitergeführt werde: Armen und Kranken in ihrer ärgsten materiellen Not zu helfen. „Und die Briefe, die uns aus dem Kreis der Beschenkten immer wieder erreichen“, resümierte der Vorsitzende des Stiftungsrates, „sind für uns Dank, Lohn und Anerkennung zugleich“.

ALLGÄUER ZEITUNG  
Mittwoch, 26. Februar 1969

Blickpunkt  
Allgäu

Am Grabe eines Wohltäters

KAUFBEUREN üb - In einer Feier am Grabe von Josef Benedikt Kaiser auf dem Friedhof in Eurishofen gedachten Vertreter des öffentlichen Lebens des Stifters der „Josef-Benedikt-Kaiserschen Armen- und Krankenstiftung“. Der Eurishofener Gast- und Landwirt, der im Alter von 57 Jahren verstarb, verfügte in seinem Testament die Gründung einer Stiftung zur Unterstützung von Armen und Kranken, und hinterließ zu diesem Zweck Wertpapiere im Gegenwert von 79 000 Goldmark und 13 ha Waldbesitz. Anlässlich seines 80. Todestages würdigte Landrat Rid als Vorsitzender des Stiftungsrates Leben und Werk des Wohltäters.



LANDRAT JOSEF RID (im Vordergrund mit schwarzem Mantel) legte am Grabe von Josef Benedikt Kaiser in Eurishofen ein Kranzgebilde nieder. In einer Feierstunde wurde des 80. Todestages des Gründers der Kaiserschen Armen- u. Krankenstiftung gedacht. Bild: Kübler

90. im Leb' Eurishofen  
5-61 DM

Bauer Aufwird  
Schmid Eurishofen